

Dresden, 17. April 2008

## PRESSEMITTEILUNG

Anlässlich des gestern im Landtag diskutierten Antrag zur Zukunft der Studentenwerke unterstreicht auch der Studentenrat der TU Dresden die Notwendigkeit zur langfristigen finanziellen Absicherung der sozialen Dienstleister für Studierende.

Als Dienstleister mit sozialem Gewissen sind die sächsischen Studentenwerke auf dem Campus einer der wichtigsten Ansprechpartner für die Ausgestaltung eines guten sozialen Umfeldes neben dem Studium. Ein bezahlbares Essen und günstiger Wohnraum für Studierende sowie die BAföG-Verwaltung gehören dabei zum Kernangebot. Die Förderung studentischer Kultur sowie diverse Beratungsangebote sind Teil ihrer Aufgaben. Insbesondere soziale schwache sowie ausländische Studierende profitieren von den Angeboten.

"In den letzten Jahren hat sich der Freistaat Sachsen immer weiter aus der Verantwortung für die Studentenwerke zurückgezogen." kommentiert Christoph Lüdecke, Geschäftsführer Soziales des Studentenrates der TU Dresden die Situation. Die staatlichen Zuschüsse für alle sächsischen Studentenwerke sind von 12,5 Mio. Euro (2001) auf 7,25 Mio. Euro (2007) gesunken und sollen 2008 auf 5,5 Mio. Euro abgesenkt werden. Im gleichen Zeitraum stiegen dagegen die Semesterbeiträge der Studierenden an der TU Dresden auf nahezu das Doppelte (2001: 29,77 Euro, 2008: 58,00 Euro).

Durch den Bologna Prozess mit den neuen Bachelor- und Masterstudiengängen sowie die damit verbundene höhere Mobilität der Studierenden kommen immer neue Aufgaben auf die Studentenwerke zu, während die Hochschulen mit einem höherer Betreuungsaufwand fertig werden müssen. "Ein streng strukturierteres Studium sowie ein Ansteigen der Prüfungen erhöht zudem den Druck auf die Studierenden." prognostiziert Christoph Lüdecke. "Die Studierenden werden deshalb zukünftig verstärkt die Beratungsangebote der Studentenwerke in Anspruch nehmen. Diese Angebote müssen aber auch finanziert werden." Schon heute werden die Beratungsangebote allerdings nahezu ausschließlich aus Studierendenbeiträgen bezahlt.

Die Ministerin für Wissenschaft und Kunst, Eva-Maria Stange (SPD), kündigte am 15. Januar an, die Zuschüsse für die Studentenwerke deutlich anheben zu wollen. Dieser Ankündigung müssen nun Taten folgen. Für die Beratungen zum Doppelhaushalt 2009/10 fordert auch der Studentenrat der TU Dresden statt der Kürzungen einen zügigen Ausbau der staatlichen Zuschüsse. "Um die soziale Situation der Studierenden zu verbessern und die Studentenwerke für neue Aufgaben zu wappnen, ist eine deutliche und dauerhafte Finanzspritze notwendig." fordert Lüdecke abschließend.

-----  
Alexander Kasten  
Geschäftsführer Öffentliches

Studentenrat TU Dresden  
Tel.: 0173 992 47 20

Für weitere Nachfragen steht Ihnen Herr Lüdecke unter: 01728039212 zur Verfügung.